

„Geheimsache Igel“

Präventionsprojekt gegen sexuelle Gewalt

Worum geht es ?

Gewalt, insbesondere sexuelle Gewalt gegen Kinder, gehört zu den schlimmsten Verbrechen. Nicht selten findet sie in sog. „geschützten Räumen“ statt. Umso wichtiger sind zielgerichtete Präventionsmaßnahmen.

Mit unserem Projekt wollen wir Kinder für die Wahrnehmung eigener Grenzen sensibilisieren und ermutigen „Nein“ zu sagen. Laut dem Initiator Olaf Krätke lernen die Kinder, im Rahmen eines Theaterstücks, auf kindgerechte, spannende und humorvolle Weise, wie wichtig es ist, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und sie klar zu vermitteln. Sie werden ermutigt Grenzen zu setzen, also NEIN zu sagen und lernen, die Bedürfnisse anderer und deren Grenzsetzung zu respektieren.

Das Theaterstück

Das Stück beginnt mit einer Einführung, in der die Schauspieler sich vorstellen und sich aufgeregt auf die Aufführung vorbereiten. Krümel, die Hauptperson, zelebriert glücklich und unbeschwert ihre täglichen Rituale: Gießen der Sonnenblume, Musikmachen, Jonglieren. Alles um sie herum ist gelb. Gelb ist Krümel's Lieblingsfarbe. Krümel geht es gut. Allmählich tauchen jedoch verschiedene blaue Gegenstände und Figuren in Krümel's Welt auf und das Leben von Krümel ändert sich. Schließlich kommen der blaue Mann und die blaue Kiste, vor denen Krümel Angst hat, gegen die sie sich nicht behaupten kann. Mithilfe ihres Freundes Wurzel lernt Krümel jedoch, auf ihre Gefühle und Bedürfnisse zu achten und NEIN zu sagen.

Nach der Aufführung besprechen die Schauspieler die Erlebnisse mit den Kindern.

Wie funktioniert es ?

Die Theateraufführung spricht Kinder emotional an. Sie identifizieren sich mit den Hauptfiguren Krümel und Wurzel. Krümel's „Ugulu“-Sprache kommt fast ohne Wörter aus, es darf gelacht werden und es ist spannend. Wenn dann der blaue Mann auftaucht, wird es auch ein bisschen unheimlich.

Die Kinder verstehen sehr gut, worum es geht. Kinder kennen das Gefühl, von anderen unter Druck gesetzt zu werden, oder wenn Dinge passieren, die man selbst nicht möchte.

Daneben sprechen die Farben und Symbole eine deutliche Sprache: Gelb steht für das Wohlbefinden, Blau für die Störungen und Bedrohungen. Im Verlauf der Aufführung schleichen sich verschiedene blaue Dinge und Figuren ein, die da nicht hingehören, oder sogar bedrohlich sind. Krümel lernt NEIN zu sagen, dabei helfen die jungen Zuschauer kräftig mit, da sie verstehen, worauf es ankommt. Das Stück ist als „Türöffner“ gedacht. Es bietet den Anlass und eine Geschichte, über die Lehrer in der Schule und Eltern zu Hause mit den Kindern sprechen können.

Wie reagieren die Kinder ?

Die Hauptperson Krümel macht es den Kindern leicht sich mit ihr zu identifizieren. Sie lebt in einer heilen Welt und spielt und verhält sich, wie Kinder es gerne mögen und tun. Die Kinder nehmen die Bilder und das Geschehen des Theaterstücks in sich auf und verarbeiten das Stück erst einmal für sich. Etwas später, verstärkt durch gezielte Nachbearbeitungs-Aktivitäten, beginnen sie über das zu reden, was sie angesprochen hat und was sie weiterhin beschäftigt.

Wichtig ist, dass sie in Lehrern und / oder Eltern Vertrauenspersonen haben, mit denen sie sich über das Stück offen austauschen können.

Wie wirkt es ?

Das Theaterstück für sich genommen, ist noch keine Prävention. Erst durch das Zusammenspiel mit Schulungs- und Informations-Veranstaltungen, sowie gezielten Nachbearbeitungsaktivitäten in der Schule / Kita und Gesprächen mit Eltern werden die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Vertiefung der im Theaterstück aufgezeigten Thematik geschaffen.

Das emotionale Erleben und die daran anschließende fachlich begleitete Beschäftigung mit der Gewalt-Thematik führt dazu, dass diese Kinder zukünftig auf Gewalteinflüsse bewusster reagieren.

Das Projekt

Das Projekt besteht aus 4 Modulen:

- Schulungsveranstaltung für die mitwirkenden Lehrer / Erzieher, in der sie fachlich sensibilisiert werden, sowie Leitlinien zur Nachbearbeitung des Theaterstücks erhalten.
- Informationsveranstaltung für die Eltern, in der diese über das Projekt, das Theaterstück und ihre Rolle bei der Nachbereitung und Möglichkeiten der Prävention informiert werden.
- Theateraufführung „Geheimsache Igel“ für die Kinder mit anschließendem Nachgespräch mit den Schauspielern
- Nachbereitung durch Lehrer / Erzieher und Eltern in der Schule/Kita, bzw. zu Hause in Form von Spielen, Gruppen- und Einzelgesprächen.

Wer macht mit ?

- *KIWANIS Club Hamburg e.V.*: Initiator des Hamburger Projekts „Geheimsache Igel“
- *Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung*: Mitwirkung bei Konzeptentwicklung und Projekt-Umsetzung
- *Carmen Kerger-Ladleif*: Referentin, Supervisorin, Projektbegleitung
- *Matthias Winter / Teresa Baumert*: Schauspieler im Theaterstück